

Monika Hirschle

Weiberwirtschaft

– 10 Jahre später –

Komödie

SGV 011

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>.
Bitte kontaktieren Sie uns.

Personen:

ANNETTE	Angestellte in der Schönheitsfarm
BARBARA / HEIDELORE	Schauspielerin
REGINE / HELGA	Optikerin / Hausfrau
BEA / GRÄFIN	Lehrerin
DANIELA	Empfangsdame der Schönheitsfarm
Frau SELIGER	BARBARAs Mutter
DIRK	ein Angestellter
Frau BÜTZLE	ehemalige Vermieterin

Ort: Eine Schönheitsfarm

Zeit: Heute

Aufenthaltsraum auf einer Schönheitsfarm. ANNETTE gießt die Topfpflanzen, sprüht mit Raumspray.

1. SZENE

ANNETTE: „Smile tho’ your heart is aching, Smile even tho’ it’s breaking, when there are clouds in the sky, you’ll get by, if you smile...“

DANIELA tritt auf, stark geschminkt. Macht offensichtlich die Schönheitsabteilung.

DANIELA: Guten Morgen.

ANNETTE: Schönen guten Morgen, Daniela!

DANIELA: So, heute kommen ja die Neuen an. Alles bereit?

ANNETTE: Isch bin gerade mal den Raum wieder am Nett machen! Is so furschtbar, wenn Raucherinnen zusammen sind, datt zieht sogar durch die geschlossene Tür vom Raucherzimmer sowatt von ein!

DANIELA: Jetzt riechts aber wieder gut!

ANNETTE: Limette/Mango, watt schön, ne?

DANIELA: Ja, sehr schön! Also, wen haben wir denn da? Frau Seliger, Frau Herder und Frau Kaiser, aha!

ANNETTE: Wofür ham die sisch denn angemeldet? Klassisches Programm oder MerContour?

DANIELA: Die Damen Seliger und Herder MerContour, Frau Kaiser klassisch. Also, auf jeden Fall auch Algentrank verkaufen, und so weiter, und denk dran, immer bisschen mehr anbieten, als normal im Programm drin ist!

ANNETTE: Is klar, bisscken Reiki, Klangschalen-Massage, Aroma-Therapie, isch mach datt schon!

DANIELA: Gut, Du machst auch die Begrüßung. Ansprache, Häppchen, weißt schon.

ANNETTE: Nee, kein Problem.

DANIELA: Man sieht sich. (Ab.)

ANNETTE: Alles Jute!

BEA kommt. Sie hat einen Koffer dabei.

BEA: Aha, Tee, Ingwerwasser, ha, super! Wellness-Farm, hen dia a Ahnung, was bei mir Wellness heißt! Gibt's vielleicht irgendwo an Aschabecher? Oh noi! Wo isch denn die? Typisch!

BEA holt ihr Handy raus.

BEA: Ja super, Funkloch!

DANIELA: Ah, schönen guten Tag, Frau...

BEA: Herder.

DANIELA: Frau Herder, genau, ich bin Daniela. Herzlich willkommen auf unserer Kuschefarm!

BEA: Danke. Die Frau Seliger isch no ned do?

DANIELA: Nein, Sie sind die Erste, Frau Herder. Ah, Ihr Koffer! Dirk!

DIRK kommt.

DANIELA: Dirk, würdest Du bitte Frau Herder's Koffer auf die 17 bringen. Danke. Das ist Dirk, außer unseren beiden Köchen der einzige Mann im Haus.

BEA: Koin oinziger Mann sonst do?

DANIELA: Wir sind hier ganz unter uns, wollen ja entspannen!

BEA: Ja, super, lauter Weiber, des wird jo gar koin Psychostress...

DANIELA: Nein, wird es bestimmt nicht, Frau Herder. Apropos Stress! Wenn Sie mit meiner Kollegin keinen Stress bekommen wollen, sollten Sie sich gleich daran gewöhnen, nur in unserem Raucherzimmer zu rauchen.

BEA: Schön.

DANIELA: Es wird sehr schön, das verspreche ich Ihnen jetzt einfach.

BEA: Des wird ned oifach.

DANIELA: Sie werden sich wohl fühlen.

BEA: Sagat Se, mei Handy duad ned, wo kammer denn hier telefoniera?

DANIELA: Sie werden froh sein, dass es nicht funktioniert, keine düdelnden Apparate! Hier ist ein Telefon. Zimmernummer eingeben, dann die 0 für ein Amt und dann die Rufnummer.

BEA: Wenigstens was.

DANIELA: Schönen Aufenthalt in unserem Haus! Noch mal herzlich willkommen, in einer halben Stunde nehmen wir unseren Begrüßungscocktail. Sie werden sich wohl fühlen!

BEA: Gucka mer mol.

BEA geht ans Telefon, wählt.

BEA: Hallo? Wo bisch denn? Ach, em Stau! Ja, i ben do. Doch, sehr schee. Des sieht arg gsond aus! Du, breng bitte a Flasch Wei' mit! Hosch scho? Mir sen jo a baar Tag do. Guat! Dass des au Wellness wird. Also, bis bald. Tschüß! So, Zimmer Nummer 17. Sie werden sich wohl fühlen!

BEA ab. REGINE kommt. Sie hat ca. vier Koffer dabei.

REGINE: Danke, Karl-Heinz, i ruaf de o! Ja, des wird bestimmt schee! Danke, gell, i muaß jetzt.... Tschüssle! (Sie steht deplaziert herum.) Hallo? Hallo? Ansprechend isch's jo...

Sie zückt ihr Handy.

REGINE: Ach herrje, des duad ned! (Sie sieht das Telefon.) Do wär jo, aber ob mer do so oifach...?

REGINE sieht an der Bar einen Knopf, neben dem „Bitte klingeln“ steht. Sie versucht es erst zaghaft, nichts tut sich, dann etwas energischer.

DANIELA kommt.

DANIELA: Ah, herzlich willkommen, Frau...?

REGINE: Kaiser.

DANIELA: Frau Kaiser! Ich bin Daniela. Sehr schön, dass Sie unser Haus ausgesucht haben! Sie werden sich wohl fühlen!

REGINE: Mhm...

DANIELA: Dirk! Das ist Dirk, unser Mädchen für alles! Er bringt Ihren... Ihre Koffer...auf die 18, Dirk.

DIRK: Geht klar! Sind das alles Ihre?

REGINE: Ja, mer woiß jo nia, wia's Wetter wird, gell, no nemm i halt emmer liaber a bissle meh mit...

DIRK: Kein Problem.

REGINE: Danke.

DANIELA: Also, Frau Kaiser, in einer halben Stunde nehmen wir drüben unseren Begrüßungscocktail. Das wird sehr nett, da lernt man sich schon mal ein bisschen kennen. Noch mal herzlich willkommen, Sie werden sich wohl fühlen!

REGINE: Danke.

DANIELA: Sie entschuldigen mich, beziehen Sie doch einstweilen Ihr Zimmer, Koffer auspacken und so, nicht?

REGINE: Noi, des mach i erscht nocham Empfang, do brauch i Zeit. Soll jo schee em Schrank sei, wie derhoim.

DANIELA: Wie Sie wollen, machen Sie es sich solange hier gemütlich! Trinken dürfen Sie alles, was hier steht. Bis bald, fühlen Sie sich hier ganz wie derhoim!

REGINE: Eher ned, aber Danke.

REGINE setzt sich genant auf die Sitzgruppe. BEA kommt.

BEA: Mensch, wo isch denn die?

REGINE: Grüß Gott.

BEA: S Gott!

REGINE: Sen Sie au neu?

BEA: Jo, grad okomma. (Sie will rauchen, geht an ihre Tasche.) I kennt jo korrigiera. Ach, was, entspanna! (Sie nimmt ein Nietzsche-Buch.)

REGINE: Eba, lesa, guade Idee, s isch jo no a bissle Zeit bis zum Empfang. (Sie nimmt eine Illustrierte.)

BEA: Ja.

REGINE: Oder noi, i muaß... (Sie geht zum Telefon.) Ah ja, Zimmernummer wählen, 18, dann 0, Rufnummer.... Hallo, Karl-Heinz!

BEA zuckt zusammen.

REGINE: Ja, alles in Ordnung, ond bei Dir au? Ja, alles soweit, doch... Gell, duasch dir heut obend glei dia Maultascha uffbrota, ond den Kartoffelsalat derzua! Ja, i meld mi wieder, i muaß... renna, glei isch dr Begrüßungscocktail. Wenn was isch, du hosch jo die Nummer von hier, gell, s Handy duad ned. Ja! I muaß... Karl-Heinz, tschüßle!

BEA: Regine?

REGINE: Ja...

BEA: Des glaub i jo ned...

REGINE: Wieso?

BEA: Kennsch me nemme, ha? Du, onser Optiker-Regine, wo mir scho vor Ewigkeita prophezeit hot, dass ich beginnende Deng... Alterssichtigkeit...

REGINE: Presbyopie!

BEA: Genau, dass i des han! Schnallsch's jetzt?

REGINE: Bea?

BEA: Genau dieselbige!

REGINE: Entschuldige, i han de gar ned glei kennt! Bisch grau worda, stoht dir aber guat! Also richtig guat!

BEA: Danke! Haja, isch jo au ewig her, dass mir zamma gwohnt hen.

REGINE: Bea, isch des a Freud, noi, des glaub i jo ned!

BEA: Isch des schee, Regine!

REGINE: Mensch, mir hen jo leider gar koin Kontakt meh ghatt, schad.

BEA: Hot sich irgendwie nemme ergeba, gell.

REGINE: Jo, Kärtle no zu Weihnachta, des war's dann. Woisch, i han jo no au gheiratet. Ond wia's no halt so isch, aber i freu mi, also oifach...

BEA: Saumäßig!

Man hört BARBARA im Off.

BARBARA: Sauerei isch des, koi Sau do, zom mitam Gepäck helfa! Saubleed abglega! Bis mer des fendat!

REGINE: Noi!

BEA: Doch!

REGINE: D' Babsi!

BEA: Stemmt!

REGINE: Wahnsinn!

BARBARA: Scheiße!

REGINE: Wie se leibt ond lebt...

BEA: Genau!

REGINE: D' Babsi...

BARBARA: Stemmt! Babsi! Des isch aber au s oinzige, was an dem verschissena Tag stemmt, Stau, verfahr, halba hee... Hallo, Bea, guat, dass du do bisch!

BEA: Ned bloß i...

REGINE: Hallo, Babsi...

BARBARA: Hallo.

REGINE: Kennsch me nemme, ha?

BARBARA: Noi, i kenn me jo manchmol selber nemme! (Sie drückt auf die Klingel.) Kann do vielleicht amol ebber mit dem Gepäck helfa?

Das Telefon klingelt.

REGINE: Soll i oifach mol, s isch vielleicht dr Karl-Heinz!

BEA: Sicher!

REGINE: Hallo? Kaiser! Karl-Heinz! Ja, du hosch mi glei verwischt! Isch ebbas passiert? Du stohsch em Stau? Du hosch jo ebbas zom Essa ond Trenka derbei, gell! Du, i glaub, i muaß jetzt...

BARBARA: renna...

REGINE: Tschüssle!

BARBARA: Regine...

BEA: Genau!

BARBARA: Noi!

BEA: Doch!

REGINE: Babsi.

BARBARA: Regine, des fass i jo ned! Also, sofort zur Begrüßung, zur Einstimmung, zur Wiedersehensfreude! An Wei!

BEA: Jawoll!

REGINE: Jessas, am hella Obend.

BARBARA: Uff dermit! Mensch, Regine, wie isch dirs denn ganga? Ond dr Karl-Heinz gibt's emmer no?

BEA: Frog doch ned so bleed...

BARBARA: Also, glücklich, ällas no okay. Jessas, hen mir ons viel zom verzehla! Wie lang isch des her seit onsrer WG?

BEA Oh je, so ogfähr...

REGINE: Genau zehn Johr... i führ jo Tagebuch.

BARBARA: Wahnsinn! Prost!

Alle stoßen an.

ANNETTE kommt rückwärts herein, singt „Wie herrlich leuchtet mir die Natur“.

ANNETTE: Wieso stinkt datt hier schon wieder nach Zigaretten? Und Alkohol! Isch hab doch jrade jesprüht! (Sie sieht die Damen.) Ach, watt schön! Herzlich willkommen auf unserer Kuschelfarmfarm, meine Damen, also Zigaretten lehne isch jrundsätzlich ab, und datt mit dem Alkohol is mir persönlich auch nich recht, aber die Leitung des Hauses verkauft datt, also bitte, aber jetz is erstmal schön Begrüßungscocktail! Darf ich bitten, meine Damen!

ALLE DREI: Annette?!

ANNETTE: Ja...

2. SZENE

BARBARA: Naja, die Begrüßung war jo nett gmacht, aber bloß Tee oder Wasser zom Essa, des halt i jo em Kopf ned aus!

REGINE: Für mi jetzt grad ned!

BARBARA: Wo gohsh denn no?

BEA: Raucherzimmer!

REGINE: I fend des schee hier! Aber i sott vielleicht grad mol gschwend dr Karl-Heinz...

BARBARA: Goht des jetzt vielleicht au a mol a baar Tag ohne den?

BEA: Gute Frage!

BARBARA: Antwort klar...

REGINE: Noi, s goht jo bloß drom, ob er guat hoimkomma isch, er hot mi jo hergfahra.

BARBARA: Prost, Mädels, wer hätt des au denkt, ha? Ach, er hot di hergfahra. Der hot doch domols an an Porsche ghett. Emmer no?

REGINE: Noi, jetzt an Daimler.

BARBARA: Wahrscheinlich so fett worda, dass er en den Porsche nemme nei...

BEA: ...geschweige denn, wieder raus kommt...

REGINE: Karl-Heinz, i ben's. Ällas en Ordnung?... Guat!

ANNETTE kommt.

ANNETTE: Also, datt glaub isch ja immer noch nich! Datt is so schön, datt isch euch alle mal wieder sehe! Aber sacht mal, habt ihr datt ausjemacht? Jewusst, datt isch da arbeite?

REGINE: Ja!

BEA: Noi, des isch jo der Wahnsinn! I han beim SWR a Wochenende uff dr Schönheitsfarm gwonna! Für zwoi Persona, ond d' Babsi eiglada!

ANNETTE: Datt is Freundschaft!

REGINE: Gell, duasch der dia Maultascha, gell! Ja!

ANNETTE: Da hat sich ja wohl nix jeändert.

BARBARA und
BEA: Mhm...

ANNETTE: Karl-Heinz!

REGINE: Tschüssle.

BEA: Menscha verändrat sich sowieso nie!

BARBARA: Ha noi, i mi scho! I han kocha glernt, Italienischkurs, i strick!

BEA: Ach was...

ANNETTE: Nee, watt schön!

REGINE: Er isch guat okomma!

BARBARA/
BEA: Aha...

BARBARA: Do semmer aber froh.

ANNETTE: Da ist man doch auch froh!

BEA: Also, i kanns emmer no schier ned glauba, dass mir älle wieder zamma sen!

REGINE: I au ned. Ach, „Gute-Nacht-Tee“. Schee.

BARBARA: Sehr schön.

ANNETTE: Und wisst ihr, wer noch hier ist?

BEA: Fehlt eigentlich bloß no d’Inge.

BARBARA: Ond die isch nie do, weil die sitzt sicher en ihrm Zemmer ond telefoniert mitam... Wie hot der nomol ghoiða?

BEA: Irgendwas mit Deng, mit R. Rainer.

ANNETTE: Nee, datt war ein längerer Name! Mit O.

REGINE: Mit O? Ottmar?

ANNETTE: Nee. Vielleicht watt mit W?

REGINE: I komm en letschter Zeit au uff so viel ned!

ANNETTE: Werner!

BEA: Noi, des war meiner.

REGINE: Wie hemmer denn emmer gsagt, d’ Inge telefoniert sicher wieder mitam... Mhm.

BEA und
BARBARA: Dieses Schwein!

ANNETTE: Genau. Datt war jar nicht nett.

REGINE: I mach jetzt au dro rom. A... Be... C ned, D au ned...

BEA: I glaub mit R.

BARBARA: Awa! Ha, wenn d’ Inge do isch, kennat mer se jo frogä.

ANNETTE: Nee, Inge ist nicht da, aber unsere damalige Vermieterin...

BEA, REGINE und
BARBARA: D' Bützle!

BARBARA: Was? Des isch emmer no mei Vermieterin. Om Gottes willa, dera will i aber ned begegna!

ANNETTE: Wirste wahrscheinlich auch nicht. Ist in einer ganz anderen Gruppe eingeteilt

BARBARA: Gott sei Dank!

REGINE: So schlemm war die doch gar ned.

BARBARA: Bisch du jetzt scho en dem Alder, wo sich alles verklärt, oder was?

BEA: Ond dui goht uff a Schönheitsfarm?

ANNETTE: Kommt jedes Jahr!

BARBARA: Ond i finanzier des mit meinera Miete!

BEA: Die uff ara Schönheitsfarm.

BARBARA: Bei dera hilft doch au a Schönheitsfarm nix meh.

ANNETTE: Datt sach mal nicht!

BEA: Jessas, wo dui onsern Briafkastenschlüssel wella hot, weil mer dia Briafkäscha mol wieder von enna nass rausputza muaß! Wissat ihr des no? Ond emmer, wemmer Kehrwoch ghatt hen, hot se am Samstag om zwelfe mittags gschellt ond gsagt: Gell, Sie hen's no ned gmacht!

BARBARA: Des secht se heut au no!

ANNETTE: Jetzt erzählt doch mal, wie isset euch denn so ergangen? Babsi, watt macht die Karriere?

BARBARA: S lauft...

ANNETTE: Schön!

REGINE: Victor!

BARBARA: Ha?

REGINE: Hot dr Inge ihrer ned Victor ghoiða?

BARBARA: Victor? Also, des wüsst i no.

BEA: Noi, mit Deng, mit R! Robert!

REGINE: Noi, ned mit Deng, mit R. Des macht mich wahnsinnig!

ANNETTE: Denk nicht dran, dann fällt dir das von selbst ein.

REGINE: Vielleicht doch mit R? Roland?

BARBARA: Awa!

ANNETTE: Vergiss es, Regine!

REGINE: Des kann i ned.

BEA: Ja, ond du, Annette? Du hosch doch ema Immergrün-Lada en Deng, wo war des nomol?

ANNETTE: Gelsenkirchen!

BEA: Genau, mitschaffa wella?

ANNETTE: Ja, hab ich auch!

BARBARA: Ond wie kommsch dann hierher?

ANNETTE: Ach, da kam so einiges zusammen. Datt war auf die Dauer nix. Und Pflanzen und Menschen haben mich ja schon immer interessiert, also hab' ich Seminare besucht, Kurse belegt, Ayurveda, Reiki, Heilsteine, Aura Soma, mich weitergebildet.

BARBARA: Alle Achtung!

BEA: Klasse!

Das Telefon klingelt.

REGINE: I gang scho. Des isch sicher dr Karl-Heinz.

BEA: Meine Nerva...

BARBARA: Des kann jo heiter werda, wenn der ständig oruaft.

REGINE: Kaiser. Ach ja, die isch do. Moment, bitte. Annette, für dich, a Anna-Luise.

ANNETTE: Ich komme. (Sie geht ans Telefon.) Ja, Anna-Luise, hastes schön? Haste dir n Bütterken gemacht? ...Watt? ...Datt kommt überhaupt nicht in Frage. Nee, datt brauchen wir nicht ausdiskutieren! Jetzt gehste mal schön in de Haja, ne?...Nee, da bin ich gegen, datt weisste! Jetzt trinkste mit Omma noch schön lecker Mondseiten-Tee und legst dich auf dein

Kirschkern-Kissen!...Wie? Datt piekt. Datt piekt doch nicht! Datt tut so gut!

BARBARA: Des isch besser wia fernseha...

BEA: I glaub, mir schwant ebbas.

REGINE: Was?

BARBARA: Und ich ahne und vermute...

ANNETTE: Und tu dir schön deinen Heilstein und dein Lavendel-Säckchen neben dich. Und sag Omma noch schönen Gruß. Tschüssi!

BEA: I will jo ned indiskret sei, Annette, aber des war doch sicher...

BARBARA: Dei Tochter, oder?

ANNETTE: Ja. Anna-Luise.

REGINE: Du hosch a Kend?

BEA: Schee.

BARBARA: Ond, wie alt isch se?

ANNETTE: Neun Jahre. Schwierige Phase im Moment. Will sisch piercen lassen. Datt lasse ich nicht zu!

BEA: Des isch halt grad in. Neulich han i zu ra Mutter gsagt, Ihr Jessica isch jo nett, aber ihr'n Nosareng sott se scho rausfummla, wenn se beim Krippaspiel mitmacha will.

ANNETTE: Furchtbar! Aber ist jetzt egal. Wir zusammen machen uns das jetzt schön! Welches Wellness-Programm habt ihr denn gewählt?

BEA: Mer-Contour.

REGINE: Mehr Kontur? Wieso brauchsch du mehr Kontur?

BEA: So hoißt des Programm.

BARBARA: Obwohl, mehr Kontur en dem Sinn, däd dir sicher au ned schada.

REGINE: Des verstand i jetzt ned.

ANNETTE: : Mer-Contour ist ein Angebot hier.

BEA: Du hosch sicher klassisch Wellness.

REGINE: Woiß i ned genau, hot mir dr Karl-Heinz zom Hochzeitstag gschenkt.

BARBARA: Aha.

BEA: Aha...

ANNETTE: Regine, du hast klassisch, aber ich würde dir empfehlen, mach auch die Algentherapie mit! Haben Bea und Babsi auch. Tut so gut.

REGINE: No mach i des au!

ANNETTE: Wunderbar. Dann trag ich dich da auch ein. Also ihr könnt auf jeden Fall noch so schöne Anwendungen zusätzlich nehmen. Reiki zum Beispiel.

BEA: Reiki.

BARBARA: Was soll denn des sei?

REGINE: Sowas wie Hand auflega.

BEA: So in der Art...

ANNETTE: Kann man schlecht erklären, muss man spüren!

REGINE: Des mach i au!

ANNETTE: Klangschalen-Massage.

BARBARA: Ond was isch des?

ANNETTE: Sehr schön.

BEA: Kammer wahrscheinlich au schlecht erklära...

BARBARA: Muaß mer spüra!

ANNETTE: Genau!

REGINE: Des mach i au! Ond jetzt sott i so langsam...

BARBARA: Willsch du etwa jetzt scho ens Bett?

BEA: Mensch, i sott jo au no korrigiera!

BARBARA: Ond i sott Text lerna, i han an Drehtag, aber heut Nacht ned!

BEA: Hosch Recht!

BARBARA: Eba, doblieba. Ond du, Regine, willsch wirklich scho ens Bett?

REGINE: Ja, ben a bissle miad, ond morga missat mer jo au bald uffstanda, 7.30 Uhr Wassergymnastik! Do stohts, do sen mir derbei.

BARBARA: Wie bitte? 7 Uhr 30???

ANNETTE: Datt tut so jut!

BARBARA: 7 Uhr 30?!?!

REGINE: Deswega gang i jetzt au.

BARBARA: Des isch Schlafentzug! Des grenzt an Folter.

BEA: Du wirsch's überleba.

REGINE: Guat's Nächtle. En meim Zemmer hot's doch hoffentlich Telefon, oder Annette?

ANNETTE: Natürlich.

REGINE: Guat.

BARBARA: Ich fasse es nicht.

REGINE: I muaß morga bald raus ond will ausgeschlofa sei. Do steck ich meine Grenza ab. Also, bis morga, gut Nacht.

ANNETTE: Schlaf schön! Bis morgen.

REGINE ab.

BARBARA: Jessas, die war jo scho vor zeah Johr bieder, aber... Furchtbar.

ANNETTE: Aber die Ehe scheint wunderbar zu funktionieren,

BEA: So ra ganz heila Welt trau i emmer ned.

BARBARA: Aber sag amol, was soll denn des sei, die Wassergymnastik? Um 7 Uhr 30!

ANNETTE: Datt is wunderbar! Raus aus den Federn, rein ins Becken, herrlich!

BARBARA: Mit ohne Frühstück?

BEA: Do wird's mir schlecht!

BARBARA: Do gang i onder!

ANNETTE: Ach watt, is doch nur ne Viertelstunde, datt is pure Gewöhnung, da wollt ihr gar nicht mehr raus!

BEA: Das bezweifle ich!

BARBARA: Hoffentlich nehm i ab! Des isch mir jo s wichtigste! Ich esse, wie hoißt des?

ANNETTE: Reduziert!

BARBARA: Genau. Bloß tausend Kaloria am Tag. Des muaß doch ebbas helfa. Aber heut obend trenket mer auf's Wiedersehen! Auf, Annette!

ANNETTE: Für mich aber ...

BARBARA: Nor einen wenzigen Schlock! Mir wissat's no! Prost!

ANNETTE: Und bisschen leise sein. Die Schlafzimmer sind genau drüber.

BEA: I komm emmer no ned drüber weg, dass mir ons alle do treffat!

BARBARA: Ob d' Regine wohl nie mitfeiert ond mit de Hühner ens Bett goht, zom mit diesem unsäglicha Karl-Heinz telefoniera?

ANNETTE: Wo die Liebe hinfällt...

BEA: Ond wenn's uffan Misthaufa isch!

BARBARA: Dr Karl-Heinz, des war doch so an Garfield, so an Dicker.

BEA: Genau, ama Politiker hot er gleich gseha, em Deng... dem Deng....

BARBARA: Kohl!

BEA: Noi! Genscher!

BARBARA: Noi! Scharping!

BEA: Noi!

ANNETTE: Norbert Blüm!

ALLE: Ja!

Es klopft.

BEA und
BARBARA: D' Bützle?

3. SZENE

Nächster Morgen.

Alle Drei kommen von der Wassergymnastik.

REGINE: Die Wassergymnastik war schee, gsond, hot so guat do!

BARBARA: Was war denn do dro schee? I han Honger, muaß ungefrühstückt ens Wasser, mir wird's halba schlecht, no kommt glei dernocho so a Tussi ond bürschtet an mir rom, mir hangt dr Maga en de Kniakehla, was soll denn do dro gsond ond schee sei?

REGINE: Mir goht's richtig guat! Ond heut nacht isch mir's komma!

BARBARA: Regine!

BEA: Ond des ohne dr Karl-Heinz?

REGINE: Wolfgang!

BARBARA: Wolfgang?

BEA: Jetzt mol ganz von vorna, Regine! Wer isch dr Wolfgang?

BARBARA: Wir hören!

REGINE: Dr Mann von dr Inge! Der hot Wolfgang ghoiða!

BEA: Stemmt!

BARBARA: Aha, mit „R“, gell!

BEA: Genau, Wolfgang!

REGINE: Ob dia wohl no zamma sen?

BARBARA: Des glaub i ned!

REGINE: Mer muaß positiv denka. Jeder Schlabber fend sein Dabber!

ANNETTE: Na, Mädels, fühlt ihr euch wohl?

BARBARA: Noi! I han Honger!

ANNETTE: Ist schon alles aufgebaut. Babsi, du willst aber ja reduziert essen, also nur die kleinen Portionen, ne, wir wollen doch watt jejen die Problemzonen tun!

BARBARA: En dene baar Dag...

BEA: Des bürschta war aber ned schlecht! Jessas, i muaß! Ond i han no ned amol graucht!

BEA ab auf die Toilette.

BARBARA: Au, i sott au.

BARBARA ab.

ANNETTE: Seht ihr, datt kommt von der Wassergymnastik! Regt auch die Verdauung an!

REGINE: Bei mir ned.

ANNETTE: Weil du immer festhältst, Regine, musste mal loslassen, alles, watt disch belastet! Hier haste die beste Jelegenheit! Lass mal spüren. (Annette fasst Regine am Kopf.) Viel zu viele Gedanken im Kopf, Regine. Rauslassen, immer mal wieder tief atmen und sagen: Ich lasse los!

REGINE: Ich lasse los.

ANNETTE: Jenau!

REGINE: I probier's...

ANNETTE: Sischer, datt klappt!

REGINE: Ich lasse los!

REGINE ab.

ANNETTE: Na, bitte! (Sie geht zu ihren Blumen.) Guten Morgen, ihr Hübschen. Na, wie war die Nacht? Ganz trocken schon wieder, heute ist ein Blatttag, da soll man gießen. Ach, watt schön, schon wieder ein neues Blütchen. (Sie singt.) „Wie herrlich leuchtet mir die Natur. Wie glänzt die Sonne, weil lacht die Flur!“

BARBARA: (kommt wieder.) Wo senn denn dia alle? Emmer no uffam Topf?

ANNETTE: Ja.

BARBARA: No wart i halt solang.

ANNETTE: Siehste, du warst mal so ein Kümmerling und watt biste jetzt schön! Ganz kräftig geworden!

BARBARA: Sag amol, kannsch du deine Pflanza ned lautlos gieße?

ANNETTE: Mit Pflanzen soll man reden. Die spüren, wenn man es gut mit ihnen meint. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Wunderbar, wie du dich jemacht hast.

BARBARA: I?

ANNETTE: Nee, datt Pflänzchen. Doch, du auch. (Sie singt die „Seligkeit“.
„Freuden sonder Zahl, blühn im Himmelssaal...“

BARBARA: Jetzt hosch jo mit deine Pflanza gschwätzt, no brauchsch doch ned au no senga.

ANNETTE: Auch Musik wirkt sehr angenehm...

BARBARA: Uff mi ned am hella Morga ond außerdem han i Honger!

ANNETTE: (deutet auf den Algentrank.) Datt ist für euch. Siehste, mit Namenskärtchen. Und schön datt Algentablettchen dazu nehmen.

BARBARA: Ond des soll schee macha?

ANNETTE: Von innen heraus!

BEA kommt.

BARBARA: Do, trenk!

BEA: Was isch denn des für a Plörre?

BARBARA: Des macht schön!

ANNETTE: Algentrank.

BEA: Alge?

BARBARA: Von innen heraus!

BEA: Ond des missat mir jetzt trenka?

ANNETTE: Wunderbar!

BARBARA: Weg mit! So, des wär erledigt.

REGINE kommt wieder.

ANNETTE: Na, alles klar, Regine?

REGINE: Awa. Nix...

ANNETTE: Loslassen!

BARBARA: Ond das trinken.

REGINE: Des riacht aber arg streng noch Fisch.

BEA: Des isch jo au Alge.

REGINE: Arg algig. Des breng i ned nonder...

BARBARA: Jetzt stell de ned so o. Des macht schee.

REGINE: Ihr rauchat jo au! Do riacht mer nemme so guat.

BARBARA: Moment, i rauch scho seit drei Wocha nemme!

ANNETTE: Watt schön!

REGINE: Buäh! I glaub, des lass i morga weg!

ANNETTE: Da muss man sich nur dran gewöhnen.

BEA: Also, i han au scho besser's tronka, aber des war ned hier.

ANNETTE: So, ihr frühstückt jetzt in aller Ruhe und dann rufen wir euch zu den Anwendungen. (Ab.)

BARBARA: Jetzt aber schnell, auf zum Essa fassa!

REGINE: Vielleicht sott i au reduziert essa. I han so an Bauch kragt.

BEA: Awa, desch ganz normal. Em Alder werdat Fraua Kuh oder Ziege.

BARBARA: Ja, isch klar! I Kuah! Trotzdem! Abnehma will i! Ond jetzt wird gessa! Reduziert! (Ab.)

REGINE: Seit i so a bissle en de Wechseljohr ben, nemm i zua.

BEA: Wie? A bissle en de Wechseljohr, entweder bisch drenna oder ned!

REGINE: I glaub scho, ond i han au emmer so Stimmungsschwankunga, mal himmelhoch jauchzend, mal zu Tode betrübt. Des secht au dr Karl-Heinz.

BEA: Der muaß es jo wissa!

4. SZENE

Nach dem Frühstück.

REGINE: S isch jo schee, oifach bloß so em Badmantel. Sich ned uffbretzla missa...

BARBARA: Wann bretzel'sch du dich denn uff, wenn dr Karl-Heinz obends hoimkommt, oder was?

BEA: Babsi!

REGINE: Ja... aber des isch jetzt richtig entspannend. Mir werdat jo zu de Anwendunga uffgruafa, gell?

BEA/
BARBARA: Mhm...

REGINE: Au, i glaub, jetzt goht's! (Ab auf die Toilette.)

BARBARA: Ja. So, auf geht's. (Sie holt ihr Strickzeug.)

BEA: Was wird denn des?

BARBARA: An Schal!

BEA: Für di?

BARBARA: Noi, i mach doch öfters mol Werbespots em Funk ond der Regisseur isch so klasse, ond der trägt emmer an Schal.

BEA: Weil's em Funkhaus au so ziagt...

BARBARA: Klimaanlage, do holsch der om's Nomgucka ebbas! Den kriagt er zu Weihnachta!

BEA: No hosch jo no a bissle Zeit.

BARBARA: Mer fangt emmer viel zu spät o mit de Weihnachtsgschenk! Des bassiert mir nemme. Ond wenn der Schal fertig isch, probier i Socka!

BEA: Alle Achtung! (Sie holt die Schulhefte heraus.) Däd's dir was ausmacha, wenn i mir mei Brill a bissle ausleih?

BARBARA: Noi, klar!

BEA: Des strotzt wieder vor Fehler.

BARBARA: Deutsch-Diktat?

BEA: Ja. Ond seit dr Rechtschreibreform dua i mi au schwer.

BARBARA: Jaja, do hen d' Lehrer au wieder was lerna missa.

BEA: Flussschiffahrt mit drei S ond drei F! Des isch jo au lebensnotwendig! Wemmer mit dem Geld, was dui Rechtschreibreform kostet hot, Ganztagesschula baut hätt, do hättat viele Lehrer eigstellt werda kenna.

REGINE: (kommt wieder.) Ich lasse los.

BEA: Was isch denn jetzt los?

REGINE: Ich lasse los. Des wird nix... Ach, du stricksch, Babsi. Was soll's denn werda?

BARBARA: Des sieht mer doch, an Schal!

REGINE: I will jo nix saga, aber fendasch den ned a bissle schmal bei dera Wolle, ond wenn du rechts-lenks stricksch?

BARBARA: Wia? Bei dera Wolle a bissle schmal?

REGINE: Des schnurgelt am Rand zamma, wenn du so stricksch.

BARBARA: Was duad des?

REGINE: Wenn du oi Reihe lenks ond oi Reihe rechts stricksch, no rollt sich des am Rand ei, do hättasch a baar Mascha meh oschlagu solla...

BEA: Sonscht hot dein Regisseur an Strick om dr Hals.

BARBARA: Ach was, des wird wunderbar! Schmal isch schick!

BEA: Schal schmal...

BARBARA: Genau!

BEA: Des Deng kann er sich no au als Krawatt om dr Hals hänga... So. (Sie nimmt ein philosophisches Buch.) Jetzt nimm i mir au mol endlich Zeit, zom amol was anders lesa als halbgreichte Uffsätz ond Diktate!

REGINE: Aber s macht dir doch no Spaß, Lehrerin sei? Mer liest jo so einiges, wie's en de Schuala zuagoht.

BEA: Was do so manchmol los isch, des kannsch du dir ned vorstella. Ond wer isch schuld? D' Lehrer! Aber d' Eltern missat halt au mitzieha ond dürfat ned emmer ällas uff ons schieba. Aber i ben zäh. Vielleicht ghör i jo zu dene 5 Prozent, die bis zum bittera Ende durchhaltat.

REGINE: Wia?

BEA: Dr Rest isch scho vorher alle.

REGINE: Awa...

BEA: Wenn i s dir sag. Aber heut isch Wellness angesagt, heut lassat mir los ond sammlat neue Kräfte.

BARBARA: Was macht eigentlich dei Optik, Regine?

REGINE: Du, des hab i bald aufgehört. Dr Karl-Heinz wollt ned, dass i mi doppelt belast. Em Gschäft ond derhoim.

BEA Des isch aber schön!

BARBARA: Au, kennat ihr den? Worum hen Männer koin Busa? Weil se mit der Doppelbelastung ned fertig werdat!

REGINE: Dr Karl-Heinz war jedenfalls dergega.

BEA: Er isch jo au Manns gnuag, euch beide zu ernähra.

REGINE: Des hot er au gsagt. Er isch jo so fürsorglich.

BEA: Mir kommat die Tränen...

BARBARA: Ond er schnarcht sicher au no, wie hosch früher gsagt, Regine, er schnarcht so grunzelich, gell

REGINE: Mir hen getrennte Schlofzemmer.

BEA: Mhm...

BARBARA: Mhm...

REGINE: Mhm! Isch gar ned so schlecht.

BARBARA: Aha.

BEA: Aha.

LAUTSPRECHER: „Frau Seliger, bitte zur Aromatherapie!“

BARBARA: Bis später!

BARBARA ab.

LAUTSPRECHER. „Frau Kaiser bitte zur Aromatherapie!“

REGINE: Des ben i! Also, i muaß renna.

BEA: Des muasch ned, Regine, du muasch hier überhaupt ned renna!

REGINE: Wemmer's halt so gwehnt isch.... Jessas, eigentlich sott i jetzt uff's Klo...

BEA: No gang doch!

REGINE: Aber i ben doch uffgruafa!

BEA: Ja, ond? Jetzt goh sch uff's Klo ond dann ganz entspannt zur Aromatherapie. Regine, ned renna! Lass amol a bissle los.

REGINE: Des hot d' Annette au gsagt, Jessas, jetzt wird's dringend!

Das Telefon klingelt.

REGINE: Wenn's dr Karl-Heinz isch, sag, i muaß... renna.

REGINE ab.

BEA: I gang gar ned no... Ond beim Karl-Heinz scho dreimol ned! (Sie liest)
Also sprach Zarathustra!

5. SZENE:

REGINE: Jessas, isch mir's blümeranzig! Des mach i ned nomol mit! Ha, em Leba ned!

ANNETTE: War schön, die Aromatherapie, nich?

REGINE: Noi, i ben jo schier eiganga en dera Bruathitz.

ANNETTE: Datt tut jut, datt entschlackt.

BARBARA: Die Aromatherapie war super. I han glaub drei Liter gschwitzt, des macht jo au schlank!

REGINE: I kann des ned nomol.

BARBARA: Awa, des zieh i durch! I ben die Hardcore-Beauty.

BEA: (kommt dazu.) Was bisch du?

BARBARA: Die Hardcore-Beauty.

REGINE: Des werd i nie.

BARBARA: Sicher ned...

ANNETTE: So, Mädels. Jetzt bekommt ihr gleich die Klangschalen-Massage! Und du, Regine, nachher auch noch die „Doktor Lust-Dauerbrause“! Datt macht dir bestimmt Spaß.

BARBARA: „Dr. Lust“? Den will i au.

ANNETTE: Lässt sich machen, nach der Klangschalen-Massage.

BARBARA: Klangschalen-Massage, was soll denn des sei? Wird do mit ra Schale massiert oder was?

ANNETTE: Nee, die Schalen werden auf oder neben Deinen Körper gelegt, dann werden die angeschlagen, geben einen Ton und lösen Blockaden, versetzen Dich in angenehme Schwingungen! Und hinterher schön ausruhen.

BEA: Des wird so a Ding-Dong sei... Klangschale...

REGINE: Do freu i mi druff.

ANNETTE: Du bist bei mir, Regine, Bea bei Daniela und du, Barbara, hast bisschen Zeit, bist dann später bei mir. Ich geh dann mal vorbereiten. (Ab mit einem Lied auf den Lippen.)

BARBARA: No kann i jo weiterstricka!

BEA: Do wär no aber a Loch...

REGINE: A Löchle...

BARBARA: Des isch's Muster!

REGINE: Ha noi!

BARBARA: Scheiße! Was mach i denn jetzt?

REGINE: Uffzieha oder zrück stricka.

BARBARA: Des kann i ned. (Sie zieht auf.)

BEA: I glaub, des isch wirklich guat, dass du jetzt scho ofangsch... Weihnachta isch jo no weit, aber wenn's dann au no mol Socka werda sollat...

LAUTSPRECHER: „Frau Herder, bitte zur Klangschalen-Massage!“

BEA: Hen dia was gega mi?

BARBARA: Des krieg i ned no.

REGINE: I mach dir des.

LAUTSPRECHER: „Frau Kaiser, bitte zur Klangschalen-Massage!“

REGINE: I helf dir nochher. (Ab.)

BARBARA: Wär mir recht.

BARBARA: I glaub, i fang nomol ganz von vorn a. (Sie nimmt dickere Nadeln und Wolle.) Sonst wird des jo nie was...

6. SZENE:

BARBARA: „Guten Morgen, Herr Professor Sommer! Wir haben die Ergebnisse der CT. Sieht gar nicht gut aus!“ Dann er: „Hatte ich Sie um Ihre Meinung gebeten, Schwester?“ I han ned amol an Nama en dera bleeda Serie! Dann ich wieder: „Tut mir leid, Herr Professor Sommer!“ Er: Ja, Entschuldigung angenommen!“ Ich: „Dann gehe ich mal wieder.“ Er: „Schön, Sie sehen ja auch von hinten gut aus!“ Arschloch! Ich: Danke, Herr Professor!“ Tja, des war’s dann au scho, aber wenn i do guat ben, isch die Rolle doch ausbaufähig! Haja! „Guten Morgen, Herr Professor Sommer!“

ANNETTE kommt.

ANNETTE: So, Barbara, du bist jetzt dran. Wird dir genauso gut tun wie Regine und Bea. Die verdrehen schon die Augen.

BARBARA: Wie em Gaismaier seine Bückling.

7. SZENE

BEA: Mensch, war des super! Mir isch des durch ond durch ganga! Diese Schwingunga, Wahnsinn!

BARBARA: Bea! Hano!

BEA: Doch, wirklich!

REGINE: Ja, Wahnsinn, i han erogene Zona gfühlt, wo i nie denkt hätt, dass i do welche han!

BARBARA: Also welche, wo dr Karl-Heinz no nia war, ha?

BEA: Babsi!

ANNETTE: Ist doch wahr! Manchmal denkst du doch nur noch, entscheide dich, Junge, datt ewige raus und rein jeht mir auf die Nerven!

REGINE: Do sechs ebbas...

BEA: Wie sen ihr denn druff?

BARBARA: Da fallen Grenzen!

ANNETTE: Datt kann man auch ganz anders machen. Wenn du das zweite Chakra öffnest und datt Tantra schwingen lässt, dann ist das Sex auf ner ganz anderen Ebene. Da brauchste keine Männer für!

BEA/
BARBARA: Aha.

REGINE: Aha... Ah, hen ihr nochher au no „Special-Face-Lifting-Mask!“

BARBARA: Isch dir des Thema peinlich, Regine?

REGINE: Überhaupt ned! Aber s muaß doch ned emmer om Männer ganga.

BARBARA: Des muasch grad du saga. Aber sag amol, Annette, was isch denn des Special-Dengs do?

ANNETTE: Ganz watt tolles. Da kriegste ne ganz spezielle Masse auf datt Gesicht und bist hinterher nahezu faltenfrei.

BARBARA: Des will i au.

ANNETTE: Ist aber im normalen Programm nicht mit drin und kostet ne Stange...

BARBARA: Ach, no will i des ned.

ANNETTE: Isch mach datt für dich!

BARBARA: Isch doch sowieso ällas Humbug! Falta kriagsch bloß weg, wenn du anders Messer gohst.

ANNETTE: Dat Lifting is doch furchtbar!

BARBARA: Fend i ned. In meinem Beruf muasch oifach guat ausseha. En Hollywood machat des alle scho emmer. Wie hen dia Kolleginna emmer gsagt, wenn se d' Doris Day oguckt hen? Des war doch emmer die Sauberfrau ond emmer guat ausgeleuchtet. Ond no hen se gsagt: „Wrinkle, wrinkle, go away, and come back on Doris Day!“

BEA: Des isch doch furchtbar, wenn se so a nozogen's Gsicht hen. Ond dia uffgspritzte Lippa! Ein Albtraum.

ANNETTE: Oder wenn mit dem Permanent-Makeup watt schief geht! Oder datt Botox, da haste dann die halbe Gesichtshälfte schief.

BARBARA: Des kann au guat ausseha, mer derf's halt ned übertreiba.

BEA: Aber s muaß doch au äldere Schauspielerinna geba!

REGINE: Klar, aber manche bleibat halt länger jong. D' Iris Berben..., die trenkt vier Liter Wasser am Tag! Des breng i ned nonder. Ond wenn's no so schee macht.

BARBARA: Des isch doch ällas Quatsch!

REGINE: D' Uschi Glas isst ganz viel Ananas wega de Enzyme. Die isch ned gliftat.

BARBARA: Ha, do kann i jo bloß lacha.

BEA: Du glaubsch wohl au ällas, was en dene Käsblättla stoht.

REGINE: Wieso denn ned? Die isst Ananas, trenkt au vier Liter Wasser ond isch scho über 60, ond des siehsch ra ned o.

BARBARA: Du glaubsch doch wohl ned dem Ernscht, dass des ebbas hilft! Do muasch de scho lifta lassa.

ANNETTE: Nie im Leben würde ich das machen lassen.

BARBARA: En zehn Jahr sprechat mer ons wieder.

REGINE: Hätt i viel z' viel Angst. Ond des muasch jo no au emmer wieder macha.

BEA: Ond irgendwann kannsch no gar nemme lacha oder du lachsch nur noch! So, i hol mir jetzt an Tee.

REGINE: I au.

ANNETTE: (geht zur Teebar.) Moment! Was wollt ihr haben? Ich fühl mich wohl-Tee, gute Laune,

BEA: Mir egal, Hauptsach gsond.

REGINE: Do kann i mi gar ned entscheida!

ANNETTE: Ich geb euch beiden einen „Sei gut zu dir-Tee“!

BEA: Wunderbar! So lass i mir Wellness gfalla!

LAUTSPRECHER: „Frau Herder, bitte zur Maniküre!“

BEA: Hen die was gega mi?

ANNETTE: Datt wird dir auch gefallen.

BEA: (Sie bleibt in REGINE's Tasche hängen.) Kannsch die vielleicht mol woanders nostella? Isch des eine Kugelfuhr!

BEA ab.

REGINE: Han i au Maniküre?

ANNETTE: Ja, sicher!

REGINE: Au, no sott i grad mol gschwend meine Nägel. (Sie sucht in ihrer Tasche.)

BARBARA: Wieso denn? Du kriagsch des doch gmacht.

REGINE: Haja, scho, aber mer will jo gepflegt noganga.

BARBARA: Dir isch au nemme zom helfa.

REGINE: Wo han i's bloß?

ANNETTE: Watt suchst du denn?

REGINE: Mei Nagelfeile. Wo isch denn die?

Sie kramt alles aus ihrer Tasche. Bachblütentropfen, Tempo, Kamm, Parfüm usw.

BARBARA: En deinera Tasch siehst aber au getreu aus. Wie en meinera...

ANNETTE: Datt sacht viel über das Innenleben der Person aus!

BARBARA: Bei mir Chaos, klar, aber bei dir, Regine?

REGINE: Han i eigentlich au dieses Pantai-Luar?

ANNETTE: Nee, datt is im klassischen Schönheitsprogramm nicht drin. Kann ich aber für dich, quasi unter der Hand, arrangieren, ich mach datt, du gehst rein, tust, als wäre alles ganz normal.

BARBARA: Annette, des goht no aber ned mit rechte Dinge zu!

ANNETTE: Ist doch egal, wenn's Regine gut tut!

REGINE: Du moinsch, wenn mi ebber frogt, soll i mi oifach domm stella?

BARBARA: Noi, die Mühe musch du dir ned macha!